



Rathaus

Umschau

Montag, 4. Juli 2016

Ausgabe 124

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› OB Reiter zum Ende des Ramadan	4
› Münchner Großunternehmen schließen Klimapakt mit der Stadt	5
› Französische Auszeichnung für vier städtische bilinguale Kitas und Ordensverleihung an RBS-Mitarbeiterin	6
› Während Double-Feier entfernte Fahrräder nun im Fundbüro	7
› Ausschreibung für eine Künstlerresidenz in Taipei 2017	7
› Hitlers Tischgespräche: „Ich wäre Künstler oder Philosoph geworden“	8
› Statistisches Taschenbuch 2016 erschienen	8
Baureferat in eigener Sache	9
› Kein Formaldehyd in der Kita Pretzfelder Straße gemessen	9
Antworten auf Stadtratsanfragen	10
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 5. Juli, 9.30 Uhr, beach 38°, Friedenstraße 22c

Bei einem Pressefrühstück informieren Stadträtin Verena Dietl (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Günter Schwarz, kommissarischer Leiter des Sportamts im Referat für Bildung und Sport, über die Highlights des 7. M-net Münchner Sportfestivals, das am Sonntag, 10. Juli, auf dem Königsplatz stattfindet. Außerdem nimmt an der Pressekonferenz Dr. Wolfgang Wallauer, Leiter Business Unit Privatkunden M-net Telekommunikations GmbH, teil. Mit Beachsoccer und Beachvolleyball werden zwei der vielen Sportarten präsentiert, die auch beim 7. M-net Münchner Sportfestival gezeigt werden.

Wigand von Sassen, Projektleiter der Initiative Radlhauptstadt München, informiert zudem über die Radlnacht, die bereits am Samstag, 9. Juli, stattfindet.

Wiederholung

Dienstag, 5. Juli, 10.30 Uhr, Grundschule Pfeuferstraße 1

Stadtschulrätin Beatrix Zurek nimmt an der regionalen Auftaktveranstaltung der Ernährungsbildungsinitiative „Ich kann kochen!“ der Sarah-Wiener-Stiftung teil. Die Initiative qualifiziert unter anderem pädagogische Fach- und Lehrkräfte mit kostenfreien Fortbildungen dafür, in Kitas, Schulen und außerschulischen Lernorten mit Kindern zu kochen. An der Veranstaltung nehmen außerdem die Stiftungsgründerin und Köchin Sarah Wiener und der Landesgeschäftsführer der Barmer GEK Bayern, Gerhard Potuschek, teil.

Wiederholung

Dienstag, 5. Juli, 11 Uhr, Tierpark Hellabrunn, Giraffenhaus (Treffpunkt 10.45 Uhr am Flamingo-Eingang)

Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende der Münchner Tierpark Hellabrunn AG Christine Strobl stellt zusammen mit Zoodirektor Rasem Baban den Geschäftsbericht 2015 vor.

Donnerstag, 7. Juli, 11 Uhr, Artothek, Rosental 16

Pressekonferenz und Programmvorstellung für RODEO 2016, das Münchner Tanz- und Theaterfestival, mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und der Kuratorin Sarah Israel. Das biennale Festival der Freien Tanz- und Theaterszene in München wird seit 2010 auf Initiative des Kulturreferats der Landeshauptstadt München veranstaltet und findet erstmals unter kuratorischer Leitung von Sarah Israel statt. Vom 6. bis 9. Oktober präsentiert



das Festival ausgewählte Tanz-, Theater- und Performance-Produktionen aus München, nationale Kooperationen und Vernetzungen, Exkursionen in den Stadtraum sowie weitere diskursive Formate und Party. Erstmals findet zudem in Koproduktion mit dem Goethe-Institut das Stipendienprogramm „Bloom Up“ statt und zeigt Arbeitsstände internationaler Zusammenarbeiten.

Achtung Redaktionen: Um kurze Rückmeldung zur Teilnahme an der Pressekonferenz wird gebeten unter presse@rodeomuenchen.de

Donnerstag, 7. Juli, 15 Uhr, Haus für Kinder Müllerstraße 5

Festakt und offizielle Überreichung der Plaketten anlässlich der Aufnahme von vier städtischen bilingualen Kindertageseinrichtungen in das deutsch-französische Netzwerk „Élysée-Kita 2020“ sowie Verleihung des Ordens „Chevalier dans l'ordre des Palmes académiques“ des französischen Bildungsministeriums an Renate Hildebrand-Pertler vom Referat für Bildung und Sport.

Es sprechen Dr. Susanne Herrmann, Leitung des Geschäftsbereichs KITA im Referat für Bildung und Sport, in Vertretung der Stadtschulrätin, Dr. Johann Eirich, Leitung der Abteilung Frühkindliche Bildung und Erziehung im Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, und Beatrix Riedl, Regierung von Oberbayern.

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 7. Juli, 18 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Bürgermeister Josef Schmid überreicht Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr München für 30-jährige ununterbrochene ehrenamtliche Mitarbeit die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Silber.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 11. Juli, 19.30 Uhr,

Gaststätte „Mehfeld's“, Gardinistraße 98 a (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Meldungen

OB Reiter zum Ende des Ramadan

(4.7.2016) Zum Ende des Ramadan am 4./5. Juli wendet sich Oberbürgermeister Dieter Reiter mit einem Grußwort an die in München lebenden Muslime:

„Liebe Münchnerinnen und Münchner muslimischen Glaubens, dieser Tage endet der Fastenmonat des Jahres 1437 nach dem islamischen Kalender (bzw. des Jahres 1395 nach der Hidschri-Schamsi-Zeitrechnung) und Sie begehen das feierliche Fest des Fastenbrechens. Die Landeshauptstadt München sendet Ihnen, Ihren Familien, Ihren Freundinnen und Freunden zu diesem Anlass die besten Glückwünsche!

In München haben viele Flüchtlinge Schutz und ein neues Zuhause gefunden; ein großer Teil dieser Flüchtlinge sind Muslime aus Kriegsregionen wie Somalia, Nigeria, Afghanistan oder Syrien. Mit Ihren Moscheegemeinden, mit Hilfe eigens gegründeter muslimischer Helferkreise für Flüchtlinge und auch als Einzelpersonen gehören Sie zu sehr wichtigen Unterstützern für diese Menschen. Sie stehen ihnen bei der Integration in unsere Gesellschaft bedeutend zur Seite: für diese Integrationsleistung bedanke ich mich bei Ihnen ausdrücklich.

Im Ramadan kam dem abendlichen gemeinsamen Iftar-Essen dabei eine besondere Rolle zu: Muslimischen Flüchtlingen konnte so ein Gefühl von Geborgenheit in München geboten werden. Ich danke Ihnen, dass Sie sich dafür auch mit den Flüchtlingsunterkünften in Verbindung gesetzt haben, um mit diesen gemeinsam die Versorgung zu leisten.

Im Laufe des diesjährigen Fastenmonats haben neben muslimischen Flüchtlingen auch wieder nichtmuslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger die großzügigen Einladungen zahlreicher Moscheegemeinden zum gemeinsamen Fastenbrechen dankbar angenommen. So kam es zu wertvollen Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlichster Lebenssituation, Weltanschauungen und Herkunft. Ich bin überzeugt, dass diese Begegnungen, Gespräche und damit das Aufeinander-Zugehen in München fortgesetzt werden. Es gibt keinen besseren Weg, Misstrauen, Angst und Vorurteilen entgegenzutreten als den direkten, neugierigen und interessierten Austausch miteinander.

In diesem Sinne noch einmal die besten Wünsche zum Ramadanfest!“





Münchner Großunternehmen schließen Klimapakt mit der Stadt

(4.7.2016) 15 der bedeutendsten Münchner Unternehmen haben auf Initiative des Referats für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München (RAW) und mit Unterstützung der IHK für München und Oberbayern den Klimapakt Münchner Wirtschaft unterzeichnet. Die Firmen führen im Rahmen dieser freiwilligen Selbstverpflichtung Klimaschutzmaßnahmen durch und vernetzen sich zu einem Erfahrungsaustausch. Schirmherr des Klimapakts ist der Leiter des RAW, Bürgermeister Josef Schmid.

Die Teilnehmer sind: Allianz SE, Bayerische Landesbank, Bayerische Motorenwerke AG, BayWa AG, Giesecke & Devrient GmbH, Hypovereinsbank UniCredit Bank AG, Knorr-Bremse AG, Linde AG, MAN SE, MTU Aero Engines AG, Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Osram Licht AG, Siemens AG, Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, Telekom Deutschland GmbH.

Die Unternehmen verpflichten sich, im Rahmen des Klimapakts gemeinsam eine CO₂-Reduktion von mindestens 40.000 Tonnen bis Ende 2017 zu erreichen. Die Münchner Unternehmen führen dazu Klimaschutzmaßnahmen im Gebäude- und Produktionsbereich durch und sind auch bei Smart-City-Lösungen, wie Infrastrukturoptimierungen und Mobilitätsmanagement, aktiv. Investitionen im Bereich der dezentralen und erneuerbaren Energieerzeugung sind in dem Maßnahmenbündel ebenfalls enthalten. Zudem sensibilisieren alle Klimapakt-Unternehmen ihre Belegschaft für den sparsamen Umgang mit Energie und Ressourcen.

Insbesondere bildet der Klimapakt eine neue Plattform für gegenseitiges Lernen aller Kooperationspartner zum Thema Klimaschutz.

Bürgermeister Josef Schmid ordnet die Bedeutung des Paktes für den Klimaschutz ein: „Der Klimapakt Münchner Wirtschaft bietet lokale Lösungen für globale Herausforderungen. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Erreichung des städtischen Klimaschutzzieles. München hat sich dazu verpflichtet, bis zum Jahr 2030 nur noch halb so viel CO₂ pro Einwohner auszustoßen wie 1990. Ich freue mich, dass die großen Münchner Unternehmen mit der Stadt jetzt für dieses Ziel gemeinsam an einem Strang ziehen. Nur so können wir dieses Ziel erreichen. Ich bin zuversichtlich, dass dies gelingt.“

Peter Kammerer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Leiter des Bereichs „Volkswirtschaft, Handel, Dienstleistungen“ der IHK für München und Oberbayern unterstreicht: „Die bayerische und auch Münchner Wirtschaft ist national wie international vorbildlich in Sachen Energieeffizienz. Dies stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und empfiehlt Bayerns Betriebe als nachhaltige Geschäftspartner. Bayernweit gibt es bereits vierzehn Energienetzwerke. Sie alle verfolgen das Ziel, eine dauerhafte Steigerung der Energieeffizienz und damit eine spürbare Senkung

der Energiekosten zu erreichen. Die Münchner Kooperationsvereinbarung zwischen Großunternehmen und Landeshauptstadt ist ein weiterer wichtiger Schritt dazu und ragt besonders heraus, weil die unterzeichnenden Unternehmen dabei nicht nur auf technische Lösungen setzen, sondern auch auf die Sensibilisierung ihrer Mitarbeiter für den sparsamen Umgang mit Energie.“

Der Klimapakt wird als Energieeffizienz-Netzwerk im Rahmen der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke von Bundesregierung und Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft angemeldet. Träger des Netzwerks ist das RAW. Damit setzen die Münchner Unternehmen gemeinsam mit der Landeshauptstadt München ein bundesweites Signal für den Klimaschutz. Zur Veranschaulichung der Inhalte des Klimapakts hat das RAW die Angaben der teilnehmenden Unternehmen zu ausgewählten Klimaschutzmaßnahmen zusammengestellt unter www.muenchen.de/energie-effizienz

Französische Auszeichnung für vier städtische bilinguale Kitas und Ordensverleihung an RBS-Mitarbeiterin

(4.7.2016) Eine neue Sprache lernt man am leichtesten möglichst früh und auf spielerische Art und Weise. Vier städtische Kindertageseinrichtungen setzen dies schon seit Oktober 2014 vorbildlich um. Aufgrund ihrer herausragenden und engagierten Arbeit bei der Vermittlung der französischen Sprache sind die vier bilingualen Einrichtungen nun in das deutsch-französische Netzwerk „Élysée-Kita 2020“ aufgenommen worden. Die Kita Corneliusstraße 17, die Kita Dietzfelbingerplatz 7 I/II, die Kita Müllerstraße 5 und der Hort Nimrodstraße 2 erfüllen die geforderten Kriterien der Qualitätscharta, die vom französischen Bildungsministerium und den deutschen Ländern für deutsch-französische Kindertageseinrichtungen verfasst wurde. Drei weitere städtische Einrichtungen befinden sich bereits auf dem Weg zur bilingualen Kita. So soll ein effizientes Netz von zweisprachigen deutsch-französischen Kindertagesstätten entstehen.

Ein pädagogisch offenes, inklusives Konzept für deutschsprachige, bi- und multilinguale Kinder bildet die Basis für die Arbeit in den bilingualen Kitas. Die französische Sprache wird spielerisch von einer französischen Lehrerin eingeführt – etwa mit Liedern, Handpuppen oder beim gemeinsamen Kochen. Muttersprachlich französisch sprechende Kolleginnen helfen darüber hinaus bei der Übung der neuen Sprache, und auch die Teilnahme der Eltern an der Sprachvermittlung ist möglich und erwünscht. Die Einführung des Französischen ist in den vier Kitas in den pädagogischen Alltag integriert. Das interkulturelle Projekt wird von Kindern, Eltern und dem pädagogischen Personal begeistert angenommen.

Die vier städtischen Einrichtungen kooperieren dabei intensiv mit dem Institut Français München: durch die Förderung praxisorientierter Fortbildungen im bilingualen Bereich, etwa gemeinsam mit der Internationalen Jugendbibliothek und dem Stadtmuseum, oder auch durch gegenseitige Delegationsbesuche. Im Frühjahr 2016 hat die Städtische Fachakademie erstmals vier Praktikantinnen und Praktikanten in die Partnerregion Provence entsandt, um weitere Kooperationen aufzubauen. Der enge Austausch zwischen den Ländern trägt zum gegenseitigen Verständnis bei. Für ihre „außergewöhnlichen Verdienste um die deutsch-französische Zusammenarbeit im Bildungsbereich“ wurde Renate Hildebrand-Pertler, Mitarbeiterin im Referat für Bildung und Sport, vom französischen Bildungsministerium der Orden „Chevalier dans l'ordre des Palmes académiques“ verliehen. Die Ordensübergabe findet ebenfalls am Donnerstag, 7. Juli, in der städtischen Kindertageseinrichtung in der Müllerstraße statt. *(Siehe auch unter Terminhinweise)*

Während Double-Feier entfernte Fahrräder nun im Fundbüro

(4.7.2016) Anlässlich der Double-Feier des FC Bayern am 22. Mai auf dem Marienplatz mussten diverse Fahrräder aus Sicherheitsgründen vom Veranstaltungsgelände entfernt werden. Diese Fahrräder wurden im Rathaus eingestellt und konnten dort von ihren Eigentümern wieder abgeholt werden.

Sechs Fahrräder, die bislang nicht abgeholt worden sind, wurden nun dem Fundbüro in der Oetztaler Straße 19 übergeben. Sie können dort innerhalb der nächsten drei Monate vom Eigentümer jeweils dienstags von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr abgeholt werden.

Ausschreibung für eine Künstlerresidenz in Taipei 2017

(4.7.2016) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, das Apartment der Kunst (München), das Goethe Institut Taipei und die Taipei Culture Foundation (Taipei Artist Village) bieten im Bereich Bildende Kunst für einen Münchner Künstler bzw. eine Münchner Künstlerin (S-Bahn-Bereich) eine zweimonatige Residenz in Taipei (Taipei Artist Village und Taipei Treasure Hill) im Juli/August 2017 an. Der Aufenthalt in Taipei ist Teil eines Austauschprogramms zwischen München und Taipei, bei dem im Gegenzug einem Künstler oder einer Künstlerin aus Taiwan ein Aufenthalt als artist-in-residence im Ebenböckhaus und eine Einzelausstellung im Apartment der Kunst in München ermöglicht werden.

Bewerbungsschluss ist der 30. September 2016. Die vollständige Ausschreibung mit den Bewerbungsbedingungen ist abrufbar unter www.muenchen.de/Kulturreferat Stichwort Internationales/Ausschreibung.



Hitlers Tischgespräche: „Ich wäre Künstler oder Philosoph geworden“

(4.7.2016) Am Donnerstag, 7. Juli, 19 Uhr, liest Stefan Hunstein, Schauspieler und bildender Künstler, im Auditorium des NS-Dokumentationszentrums, Briener Straße 34, aus Hitlers Tischgesprächen.

Was war Hitler für ein Mensch? Worüber hat er sich mit seinen Vertrauten, Kameraden und Freunden in entspannter Runde oder zwischen strategischen Lagebesprechungen unterhalten? Die Vorstellung von Hitler als „gewöhnlichen“ Menschen fällt schwer.

Hitlers Tischgespräche, täglich aufgezeichnet in den Jahren 1941–1944, entspringen der harmlos anmutenden Vertrautheit einer deutschen Herrenrunde. In trauter Gesellschaft monologisierte der „Führer des Deutschen Reiches“ unter anderem über persönliche Neigungen, die Bedeutung deutscher Kultur und eine neue Weltordnung und phantasierte über die Grundlagen einer Neugestaltung der Welt – eine Phantasie, die sämtliche Bereiche umfasste und in der barbarische Vernichtungsideen mit harmlosen Natur- und Tierbetrachtungen absurd ineinander fließen.

Der Eintritt zur Veranstaltung „Am Tisch mit Hitler: Ich wäre Künstler oder Philosoph geworden.“ ist frei. Eine Anmeldung per E-Mail an veranstaltungen.nsdoku@muenchen.de]ghmöglich.

Statistisches Taschenbuch 2016 erschienen

(4.7.2016) Das Statistische Amt der Landeshauptstadt München legt das „Statistische Taschenbuch – München und seine Stadtbezirke“ in seiner neuesten Ausgabe 2016 vor.

Die beliebte Schriftenreihe enthält komprimierte, übersichtlich dargestellte, statistische Informationen für die Gesamtstadt und die 25 Münchner Stadtbezirke, die kurz und informativ beschrieben werden. Der Zahlenteil umfasst in der Regel die Daten für 2015 zur Bevölkerung (einschließlich der grafischen Darstellung im Bevölkerungsbaum), zur Fläche und Einwohnerdichte, zum Gesundheits-, Sozial-, und Bildungswesen. Ebenso enthalten sind Zahlen zu Wohnungen und Tourismus, zur Arbeitslosigkeit, zum Kraftfahrzeugbestand sowie zu Wahlergebnissen verschiedener Wahlen.

Das Statistische Taschenbuch 2016 kann zum Preis von 7,50 Euro bei folgenden Stellen bezogen werden:

- Statistisches Amt der Landeshauptstadt München, Schwanthalerstraße 68, Telefon 2 33-8 27 00; Fax 2 33- 8 27 57, im Internet *unter* www.muenchen.de/statamt, per E-Mail an stat.amt@muenchen.de
- Stadt-Information im Rathaus



Baureferat in eigener Sache

(teilweise voraus)

Kein Formaldehyd in der Kita Pretzfelder Straße gemessen

(4.7.2016) Zum Artikel „Raumluft belastet: Kindergarten muss erneut umziehen“ im Münchner Merkur vom 1. Juli 2016 erklärt das Baureferat: Im oben genannten Artikel wird der Eindruck erweckt, dass in der Kindertagesstätte Pretzfelder Straße 33 erhöhte Formaldehydwerte festgestellt wurden. Das ist nicht korrekt. Festgestellt wurde zwar ein erhöhter Wert im Bereich der flüchtigen organischen Stoffe (VOCs – Volatile Organic Compounds); dabei handelte es sich jedoch nicht um Formaldehyd, sondern um 2-Butanonoxim.

Den möglichen Ursachen für den erhöhten Einzelmesswert wird bereits mit Hochdruck nachgegangen. Ziel ist es, die Ursachen schnellstmöglich zu beseitigen, damit die Kinder baldmöglichst in ihre Einrichtung an der Pretzfelder Straße 33 zurückkehren können.

Hinweis für Eltern: Für Nachfragen steht die Umweltmedizinische Beratung des Referats für Gesundheit und Umwelt unter der Telefonnummer 2 33-4 78 49 oder umweltmedizin.rgu@muenchen.de sowie das Immobilienmanagement des Referats für Bildung und Sport unter der Telefonnummer 2 33-8 36 48 zur Verfügung.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 4. Juli 2016

Sonderausstellung „Plötzlich da...Deutsche Bittsteller 1709, türkische Nachbarn 1961“ nach München holen!

Antrag Stadtrat-Mitglieder Kristina Frank, Richard Quaas und Thomas Schmid (CSU-Fraktion) vom 7.4.2016



Sonderausstellung „Plötzlich da...Deutsche Bittsteller 1709, türkische Nachbarn 1961“ nach München holen!

Antrag Stadtrat-Mitglieder Kristina Frank, Richard Quaas und Thomas Schmid (CSU-Fraktion) vom 7.4.2016

Antwort Kulturreferent Dr. Hans Georg Küppers:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Sie beantragen, dass sich die Landeshauptstadt dafür einsetzt, die aktuell im Deutschen Auswandererhaus in Bremerhaven gezeigte Sonderausstellung „Plötzlich da...Deutsche Bittsteller 1709, türkische Nachbarn 1961“ nach München zu holen. Die Planung und Übernahme von Ausstellungen ist eine Kernaufgabe des Kulturreferats, insbesondere der Museen.

Der Inhalt Ihres Antrags betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 7.4.2016 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Sie beantragen zu prüfen, ob die o. g. Ausstellung in München einer breiteren Öffentlichkeit – entweder in einem Museum oder an einem anderen geeigneten Ort – zugänglich gemacht werden kann.

Wir haben dieses Anliegen geprüft und müssen Ihnen leider mitteilen, dass wir keine Möglichkeit sehen, diese Ausstellung nach München zu holen.

Gemeinsame Ausstellungen mit internationalen Leihgaben sind Unternehmungen, die mit großem zeitlichen Vorlauf geplant werden müssen und bei denen die Partner normalerweise von Anfang an feststehen. So ist es möglich, die Gegebenheiten an den jeweiligen Ausstellungsorten von Anfang an einzubeziehen. Das betrifft die wissenschaftliche Erarbeitung des Themas, das inhaltliche und gestalterische Konzept der Ausstellung und die Sicherung der Leihgaben sowie die Verhandlungen mit internationalen Leihgebern. Diese stellen ihre Leihgaben nur sehr selten über einen längeren Zeitraum und für mehrere Stationen zur Verfügung, da dies aus konservatorischen Gründen häufig problematisch ist. So dürfen die Objekte nur beschränkt transportiert werden oder dürfen nur für kurze Zeit dem Licht ausgesetzt werden.

Die Ausstellung in Bremerhaven ist nicht als Wanderausstellung konzipiert und sowohl inhaltlich als auch gestalterisch stark auf die dortigen Gegebenheiten ausgerichtet. So korreliert die doppelte Perspektive auf das Thema Migration (Deutsche als Emigranten nach Großbritannien/Amerika und Türkische Migranten in Deutschland) mit der Gesamtkonzeption des Deutschen Auswandererhauses, das ja insgesamt das Thema Migration unter dieser doppelten Perspektive betrachtet. Die ungewöhnliche und sehr interessante installatorische Gestaltung der Ausstellung kann weder technisch noch konzeptionell beliebig an andere räumliche Bedingungen angepasst werden, so dass überhaupt nur sehr wenige Räume in München grundsätzlich in Frage kämen. Gleichzeitig erfordern die teilweise sehr empfindlichen Exponate (insbesondere die Leihgaben aus Amerika sowie die originalen Buchausgaben aus dem 17./18. Jahrhundert) hohe sicherheitstechnische und konservatorische Bedingungen, die z. B. im Gasteig nicht gegeben wären. Bei einigen Exponaten ist schon jetzt absehbar, dass sie wohl nicht mehr zur Verfügung ständen, bei anderen wäre es zweifelhaft, ob man die Leihgeber so kurzfristig für eine weitere Entleiher gewinnen könnte, zumal die Vorlaufzeiten in jedem Fall eine längere Zwischenlagerung erforderlich machen würden.

Schließlich fehlt der inhaltliche Anknüpfungspunkt an den Sammlungs- und Präsentationsschwerpunkt eines Münchner Museums. Das Stadtmuseum z. B. beschäftigt sich mit unterschiedlichsten Aspekten der Münchner Stadtgeschichte und Gegenwart. Ein solcher unmittelbarer Münchenbezug – sei es über Personen oder Ereignisse – ist bei der in Frage stehenden Ausstellung nicht gegeben. Zudem schränkt die bevorstehende Umbauzeit die räumlichen Möglichkeiten des Stadtmuseums noch weiter ein.

Wir denken dennoch, dass das auch für München wichtige Thema der Migration insbesondere von den 60-er Jahren bis heute durch Ausstellungen, die bereits hier stattgefunden haben (z.B. „Für 50 Mark einen Italiener – eine Ausstellung zur Geschichte der Gastarbeiter in München“ oder „Crossing Munich – Orte, Bilder und Debatten der Migration in München“), sowie durch das Projekt „Migration bewegt die Stadt“ in München angemessen repräsentiert ist.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 4. Juli 2016

U-Bahnhof Poccistraße – Drohen weitere Bauschäden?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Ursula Sabathil und Mario Schmidbauer (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/ Freie Wähler)



**Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – BAYERNPARTEI / FREIE WÄHLER**

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 04.07.2016

ANFRAGE

U-Bahnhof Poccistraße – Drohen weitere Bauschäden?

In den letzten Tagen wurde bekannt, dass sich am U-Bahnhof Poccistraße die Deckengewölbe um mehrere Zentimeter abgesenkt haben. Durch ein so genanntes „Monitoring“ sollen mögliche weitere Veränderungen im Blick behalten werden, Ende des Jahres die Decke durch provisorische Maßnahmen abgestützt werden. Das gesamte Bauwerk wäre darüber hinaus „statisch zu schwach ausgelegt“ worden – eine beunruhigende Vorstellung für alle Fahrgäste! Da nicht bekannt ist, ob sich die Decke erst kürzlich oder bereits nach dem Bau des U-Bahnhofes ereignet hat, handelt es sich offenbar um eine rein zufällige Entdeckung.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Werden die U-Bahnhöfe im MVG-Bereich regelmäßig auf mögliche bauliche Veränderungen, Schäden und damit auf Sicherheitsrisiken überprüft?
2. Aus welchem Anlass wurde Mitte 2015 ein externes Ingenieurbüro zur Überprüfung des Bahnhofes Poccistraße beauftragt? Gab es zu diesem Zeitpunkt bereits Erkenntnisse über die Deckenabsenkung?
3. Drohen ähnliche bauliche Schäden auch an anderen U-Bahnhöfen aus der Bauzeit der 1960er bzw. 70er-Jahre?
4. Wie schätzt das Baureferat den Sanierungsaufwand ein?

Initiative:

weitere Fraktionsmitglieder:

Ursula Sabathil (Freie Wähler)

Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim,
Richard Progl, Mario Schmidbauer

Fraktion Bürgerliche Mitte – BAYERNPARTEI / FREIE WÄHLER

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München

Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Montag, 4. Juli 2016

**Wegen Sanierungsarbeiten am Werkkanal:
Einschränkungen für Spaziergänger und
Radfahrer auf Höhe des HKW Süd**

Pressemitteilung SWM

**Klinikum Harlaching informiert über Becken-
bodensenkung und Blasenschwäche**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

**Erfolgreichstes Jahr seiner Geschichte:
Das Deutsche Theater verzeichnet 2015 einen
Besucherrekord**

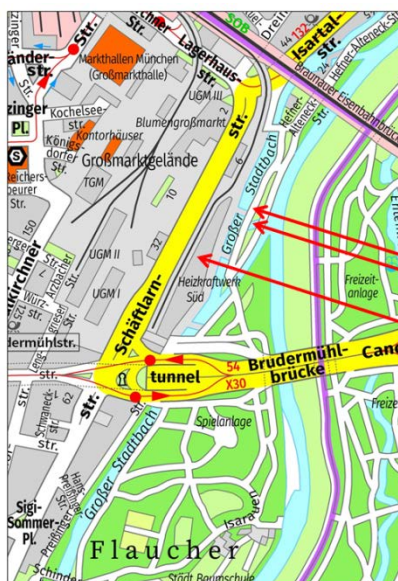
Pressemitteilung Deutsches Theater München
Betriebs-GmbH

Wegen Sanierungsarbeiten am Werkkanal: Einschränkungen für Spaziergänger und Radfahrer auf Höhe des HKW Süd

(4.7.2016) Im Juli und Anfang August sanieren die SWM zwei Stadtbäche, die „Lange Tenne“ und den „Oberen Papiererablass“, auf Höhe des Heizkraftwerks Süd in Sendling. Die Arbeiten beginnen in der kommenden Woche (11. Juli).

Aufgrund der Sanierung muss der Fuß- und Radweg in einem kurzen Abschnitt halbseitig gesperrt werden. Zeitweise ist hier auch mit Behinderungen durch einzelne Baufahrzeuge zu rechnen, die zwischen der Brudermühlbrücke und Braunauer Eisenbahnbrücke die Wege entlang des Kanals benutzen.

Ab Samstag, 6. August, stehen die Wege wieder uneingeschränkt zu Verfügung.



Baustelle:
Oberer Papiererablass
Lange Tenne
Heizkraftwerk Süd

© Landeshauptstadt München-
Kommunalreferat-GeodatenService

Presseinformation

Klinikum Harlaching informiert über Beckenbodensenkung und Blasenschwäche

Harlachinger Gesundheitsforum
am Dienstag, 12. Juli 2016, um 16.30 Uhr
im Klinikum Harlaching, Hörsaal für Naturheilweisen

München, 04. Juli 2016. Am Dienstag, 12. Juli, informiert die Harlachinger Frauenklinik Betroffene und Interessierte zur Prävention, Diagnostik und Therapie von Beckenbodensenkung und Blasenschwäche. Die Veranstaltung im Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen auf dem Gelände des Klinikums Harlaching, Sanatoriumsplatz 2, beginnt um 16.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Neben diagnostischen Maßnahmen zur Erkennung dieser frauentypischen Erkrankungen, stellt Dr. Georg Bachholz, operativer Oberarzt der Frauenklinik, in seinem Vortrag die unterschiedlichen Behandlungsmöglichkeiten vor – bis zu operativen Eingriffen. Dabei geht er unter anderem auch auf die gesundheitlichen Auswirkungen einer Beckenbodensenkung ein und stellt sie den Chancen und Risiken konservativer wie operativer Therapien gegenüber. Zudem geht der Spezialist auf typische Symptome und Ursachen ein und gibt Tipps zum richtigen Beckenbodeneinsatz im Alltag. Im Anschluss beantwortet der Referent Fragen und steht für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Bei einer Beckenbodensenkung, von Medizinern auch Deszensus genannt, sinken Beckenboden, Gebärmutter, Harnblase, Enddarm oder Scheidenstumpf nach einer Gebärmutterentfernung tiefer in Richtung Körperöffnung ab. Je nachdem, wie ausgeprägt diese Lageveränderungen sind, können Beckenbodensenkungen unterschiedlich starke Beschwerden auslösen. Unter Umständen kann sogar ein operativer Eingriff notwendig werden. Die Wahl der Behandlungsmethode ist von der Schwere der Senkung, vom allgemeinen Gesundheitszustand und von einem eventuell bestehenden Kinderwunsch abhängig. Denn eine der größten Risikofaktoren für eine Beckenbodensenkung ist die vaginale Entbindung. Aber auch Fettleibigkeit, die Menopause oder der Verlust des Muskeltonus mit zunehmendem Alter können ursächlich dafür sein.

Klinikkontakt:

Sekretariat der Frauenklinik
Telefon: (089) 6210 2501, Telefax: (089) 6210 2508
frauenklinik.kh@klinikum-muenchen.de

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

Städtisches Klinikum München GmbH
Thalkirchner Straße 48
80337 München

Geschäftsführung: Dr. med. Axel Fischer
(Vorsitzender), Susanne Diefenthal,
Dr. med. Thomas Krössin, Dietmar Pawlik

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister
Dieter Reiter (Vorsitzender)

Handelsregister: München HRB 154 102
USt-IDNr.: DE814184919

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation




Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 KlinikumMuenchen
 StKM_News

städtisches
> **Klinikum
München**



Neues aus dem Deutschen Theater

Erfolgreichstes Jahr seiner Geschichte
Das Deutsche Theater verzeichnet 2015 einen Besucherrekord



Foto: Robert Götzfried

Nur ein Euro Zuschuss pro Theaterkarte

315.000 Besucherinnen und Besucher kamen im Spieljahr 2015 ins Deutsche Theater. Damit konnten Carmen Bayer und Werner Steer das hervorragende Ergebnis des Eröffnungsjahres 2014 noch um über 15.000 verkaufte Karten steigern und verzeichnen das bisher erfolgreichste Jahr in der Geschichte der Bühne der Stadt. „Wie bereits 2014 kann sich die Stadtkämmerei erneut auf eine Rückzahlung von Zuschussgeldern freuen“, so Geschäftsführer Werner Steer. Von den von der Stadt zur Verfügung gestellten Zuschussmitteln in Höhe von 1,753 Millionen Euro wurden lediglich 338.000 Euro benötigt. Demnach fließen 1,415 Millionen Euro zurück in den städtischen Haushalt. Umgelegt auf die Besucherzahl ergibt sich somit für das Jahr 2015 ein Zuschuss von gerade einmal 1,07 Euro pro Theaterplatz. „Das ist in der Münchner Theaterlandschaft nach wie vor einmalig und spricht für das große Interesse im Musicalbereich“, so Steer.

Qualität und Vielfalt als Erfolgsrezept

Qualität und Vielfalt des Programms sind der Garant für den anhaltenden Erfolg, davon ist Geschäftsführerin Carmen Bayer überzeugt. München hat im Gegensatz zu anderen Städten mit dem Deutschen Theater bewusst auf ein anderes Musikkonzept gesetzt, das sich auszahlt. „Durch internationale Castings bekommen wir für die jeweiligen Produktionen die besten Künstlerinnen und Künstler“, so Bayer. „Daher ist eine ‚West Side Story‘ bei uns in derselben Qualität zu sehen wie in London oder New York.“ Neben den Musikklassikern wie „Evita“, „Chicago“ oder „Jesus Christ Superstar“ gehen auch die großen Musicalblockbuster wie „We Will Rock You“, „Elisabeth“, „Ich war noch niemals in New York“ oder „Tanz der Vampire“ nicht mehr an München vorbei. Dies sei durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den großen Musicalproduzenten der Branche möglich.

„Produktionen, die in anderen Städten über mehrere Jahre laufen, werden in München in derselben Qualität für zwei bis drei Monate gezeigt. 2015 gab es im Deutschen Theater neun große sowie 30 kleinere Produktionen und Gastspiele. „Durch unser Programm bieten wir ein vielfältiges Angebot vor Ort. Damit bleibt das Deutsche Theater als Bühne der Stadt ein Haus der Münchnerinnen und Münchner“, so Carmen Bayer.

Deutsches Theater München Betriebs-GmbH
Schwanthalerstraße 13 • Aufgang II • 80336 München

Kontakt Pressestelle
Tel.: 089/55 234 250 Fax: 089/55 234 251
g.kleesattel@deutsches-theater.de



Neues aus dem Deutschen Theater

Innovation und Nachwuchsförderung

Besonders wichtig ist den Geschäftsführern auch, Neues aus dem Bereich Musical und Show zu zeigen. Wie beispielsweise das prämierte Musical „Next to Normal“, „ein großer Broadway-Hit, der bei uns weitgehend unbekannt ist“, so Werner Steer. Oder die Show „Horror“, die in extravaganter, künstlerisch höchst anspruchsvoller Weise den Horrorfilm als Theaterstück umsetzt. Im Silbersaal etablierte das Deutsche Theater zusammen mit der Theaterakademie August Everding die ‚Masterclass‘. „Wir geben damit den jungen Talenten die Möglichkeit, sich vor Publikum zu beweisen und zeigen gleichzeitig im Sinne eines ‚Off Broadways‘ neue bzw. in Deutschland wenig gespielte, sehr sehenswerte Musicalproduktionen“, so Carmen Bayer. „Dieses Jahr feierten wir mit ‚I Love You, You’re Perfect, Now Change‘ und dem ‚Brecht-Abend‘ große Erfolge. Diese Reihe werden wir 2017 fortsetzen.“

Familienfreundliche Angebote

Auch das Programm für Kinder und Jugendliche wurde und wird kontinuierlich erweitert und ausgebaut. „Wir zeigen regelmäßig aktuelle Kindermusicals, die wir unter der Reihe ‚Junges Theater‘ etabliert haben. Dieses Angebot wird auch von Kindergärten und Schulen sehr gut angenommen“, erklärt Carmen Bayer und fährt fort: „Uns ist wichtig, dass wir auch sozialverträgliche Preise anbieten. Während in anderen Städten Muscaltickets zum Teil nicht unter 45,00 Euro kosten und in Spitzenpreisen weit über 100,00 Euro liegen, sind bei uns auch für die großen Musicals wie beispielsweise ‚Tanz der Vampire‘ Tickets bereits ab 23,00 Euro zu haben.“ Darüber hinaus bietet das Deutsche Theater reduzierte Ticketpreise für Kinder, Studenten und Senioren an. Karten für die Kindermusicals sind bereits ab 8,00 Euro erhältlich. Und nicht nur durch den Ausbau des Kinderprogramms verzeichnet das Deutsche Theater eine spürbare Verjüngung des Publikums. „Wir freuen uns sehr, dass unser vielfältiges Programm unterschiedlichste Altersgruppen anspricht und wir eine Zunahme von jungen Gästen in den vergangenen Jahren verzeichnen können“, so Werner Steer.

120 Jahre Deutsches Theater

Am 26. September 2016 feiert das Deutsche Theater seinen 120. Geburtstag. Seit seiner Eröffnung 1896 hat das Haus eine Tradition in München gepflegt, die bis heute mit großem Vergnügen gefeiert wird: Die alljährliche Ballsaison. „Wir erleben hier seit einigen Jahren eine sehr erfreuliche erhöhte Nachfrage, was nicht zuletzt auch an neuen Konzepten wie dem ‚Oide Wiesn Bürgerball‘, dem ‚Ball Total‘ und dem ‚Ball der Sterne‘ liegt“, erklärt Carmen Bayer. Zum ersten Mal fand neben den beliebten Traditionsbällen wie der „Rosengala“, dem „Bal Classique“, der „Narrhalla Soireé“ und dem „Karneval wie dazumal“ der legendäre „Gastronomen-Ball“ im Deutschen Theater statt. Ein besonderes Highlight zum 120. Geburtstag steht im Herbst an: „Mit ‚Tanz der Vampire‘ werden wir eine der größten und erfolgreichsten Musicalproduktionen präsentieren, die es gibt“, so Carmen Bayer. Und Werner Steer ergänzt: „Die Nachfrage ist riesig, bereits jetzt sind über 50.000 Tickets verkauft.“

Ausblick 2017

Ihr erfolgreiches Konzept wollen die beiden Geschäftsführer, deren Verträge erst kürzlich vom Aufsichtsrat bis Juni 2021 verlängert wurden, auch in den kommenden Jahren fortsetzen. 2017 werden am Deutschen Theater unter anderem „West Side Story“ sowie die englischsprachige Londoner Produktion von „Evita“ gezeigt. „Wir freuen uns auch auf das Whoopi-Goldberg-Musical ‚Sister Act‘, das erstmals in München zu sehen sein wird“, so Carmen Bayer. „Mit dem Musical ‚Addams Family‘ zeigen wir ebenfalls als München-Premiere die charmant skurrile Bühnenadaptation der legendären TV-Serie und diverser Kinoproduktionen“, fährt Bayer fort. „Und dass wir die Stars Xavier Naidoo, Michael Mittermeier, Sasha und Ray Garvey als legendäres Rat Pack mit der Show ‚Alive And Swingin‘ bei uns präsentieren können, freut uns besonders“, fügt Werner Steer an. Für alle vier Konzerttermine gibt es schon jetzt nur noch wenige Restkarten.

Neues aus dem Deutschen Theater

Aufsichtsrat verlängert Verträge der beiden Geschäftsführer bis Juni 2021



Foto: Deutsches Theater

Die Geschäftsführer-Verträge von Carmen Bayer und Werner Steer wurden vom Aufsichtsrat der Deutsches Theater Betriebs GmbH bis Juni 2021 verlängert. Seit 2007 hat die Doppelspitze die Leitung des Theaters inne und verantwortet das Management und das Programm.

„Wir haben mit Carmen Bayer und Werner Steer eine Geschäftsführung, deren fachkundiges und engagiertes Management 2014 und 2015 zu Rekordjahren geführt hat. Beide sind dem Deutschen Theater mit großer Leidenschaft verbunden, das spürt man bei jeder Premiere. Ich bin froh, dass sie die Geschicke des Theaters weiterhin gemeinsam verantworten, denn ihre Kompetenzen ergänzen sich optimal“, so Bürgermeister Josef Schmid, Aufsichtsratsvorsitzender der Deutsches Theater München Betriebs GmbH.

„Nur wenige wissen, wie schwer das Geschäft mit qualitativ guter Unterhaltung ist. Darum ist es wichtig, dass wir zwei kompetente und begeisterte Musikkennner in der Geschäftsführung des Deutschen Theaters haben, die Qualität beurteilen und zugleich hart verhandeln und gut rechnen können. Ihren engagierten Einsatz und ihren Mut, das Programm zukunftsfähig weiterzuentwickeln, wird das Deutsche Theater auch weiterhin brauchen“, erläutert Dr. Hans-Georg Küppers, Kulturreferent der Landeshauptstadt München.

Carmen Bayer ist bereits seit 1999 als Juristin am Deutschen Theater tätig. Werner Steer kennt das Haus seit 1982, damals noch als studentische Aushilfskraft in der technischen Abteilung. Auch nach Abschluss seines Studiums und als Prokurist eines großen Unternehmens, blieb er dem Theater stets verbunden und arbeitete in seiner Freizeit weiter in der technischen Abteilung. 2003 übernahm er am Deutschen Theater die Funktion des kaufmännischen Leiters und Prokuristen. Carmen Bayer und Werner Steer führten das Theater erfolgreich durch die von 2008 bis 2013 dauernde Sanierungsphase, als sie den Spielbetrieb in einem Zelt in Fröttmanning fortsetzten. Mehr als eine Million Besucher konnten sie von Oktober 2008 bis März 2013 dort verzeichnen. Nach der glanzvollen Wiedereröffnung im Januar 2014 erlebte das Theater die erfolgreichsten Jahre seiner Geschichte.

Deutsches Theater München Betriebs-GmbH
Schwanthalerstraße 13 • Aufgang II • 80336 München

Kontakt Pressestelle
Tel.: 089/55 234 250 Fax: 089/55 234 251
g.kleesattel@deutsches-theater.de

